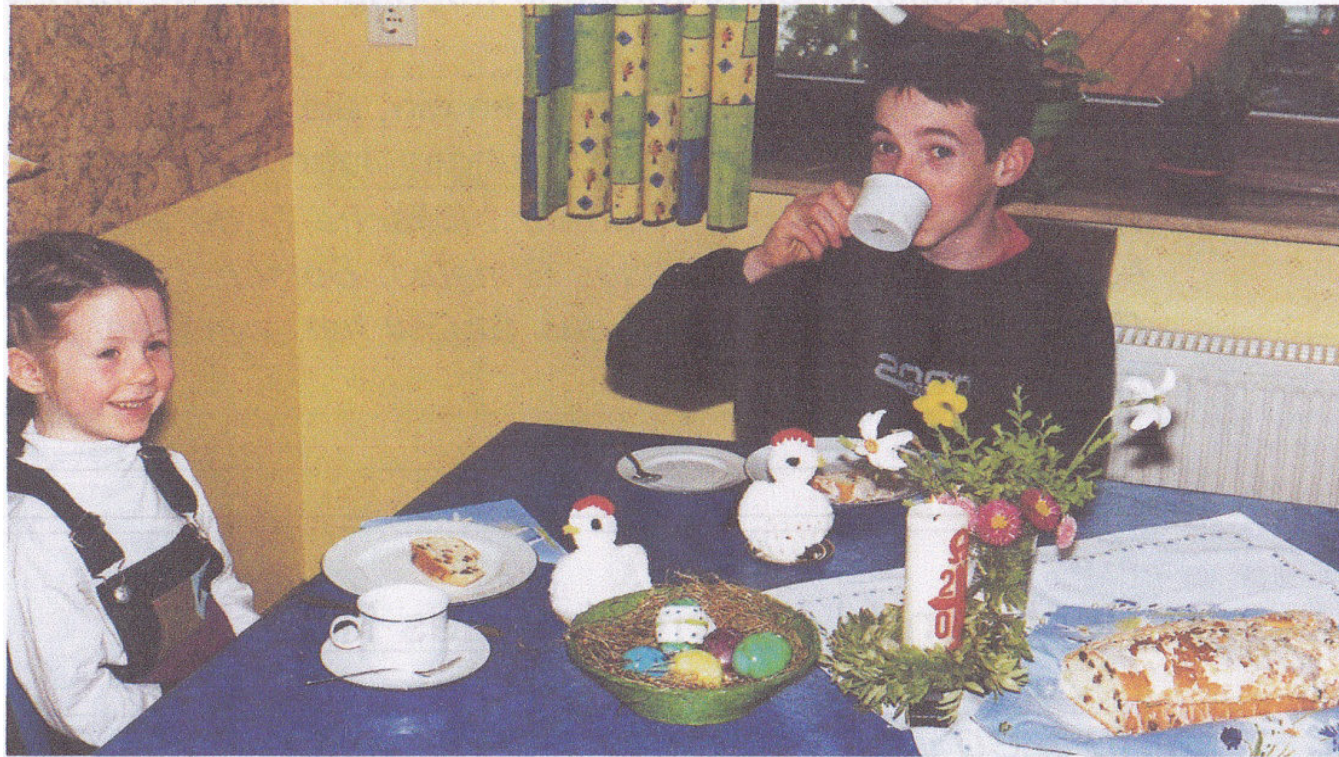


Mit Aufgaben im RU steuern

Kompetenzorientiert und auf
Progression ausgerichtet Aufgaben
formulieren

*B. LÜDECKE,
FACHLEITERIN
KATHOLISCHE
RELIGION*



Die Rolle von Aufgaben im Unterricht

Im Unterricht sind es die Aufgaben, die abhängig von ihrer Form und ihren Inhalten ...

- anregende Impulse für den Lernprozess geben.
- helfen, das Grundwissen bei den Lernenden zu sichern, aber auch die Fach- und sozialen Kompetenzen zu fördern.
- Rückmeldungen geben, die zu einer Diagnose des Lernverhaltens und des Lernfortschrittes der Schüler und Schülerinnen beitragen.
- einen vergleichenden Blick über den ‚Klassenraum‘ hinaus ermöglichen
- u.a.m.

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Leistungsbeurteilung

- Kursarbeiten
- Tests
- Schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen

⇒ Prüfungsaufgaben

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Diagnostik

- Evaluation von Unterrichtsreihen oder –projekten
- Evaluation von SchülerInnenfortschritten

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Lernprozess

- Arbeitsaufgaben zu Text, Bild, Graphik ...
- Arbeitsaufgaben für eine Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- ...

⇒ Lernaufgaben

Im Religionsunterricht ...

Aufgaben im RU orientieren sich häufig am hermeneutischen Modell. Es geht oft um die Deutung eines Textes. Die Aufgabe zielt auf einzelne Elemente die das Textganze erschließen.

Eine Aufgliederung in einzelne, aufeinander aufbauende Teilaufgaben bietet sich oft an.

Aufgabenformate

Eine Aufgabe enthält im Kern eine Frage, auf die eine Antwort erwartet wird. Damit diese gegeben werden kann, ist in der Regel als Bezugspunkt eine Information nötig. Aus der Form, in der diese Information gegeben wird, lassen sich drei Arten von Aufgaben ableiten:

- geschlossene Aufgaben
- halboffene Aufgaben
- offene Aufgaben

Geschlossene Aufgaben

Gibt eine Aufgabe im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage, sondern auch Antwortmöglichkeiten vor, so handelt es sich um eine geschlossene Aufgabe. Beispiele dafür sind:

- Entscheidungsaufgaben, die nur eine Antwort von zwei vorgegebenen als richtige Antwort gelten lassen (Richtig-Falsch-Antworten)
- Multiple-Choice-Aufgaben, die Mehrfachantworten anbieten
- Zuordnungsaufgaben, die einen oder mehrere Lösungsblöcke vorgeben und die korrekte Zuordnung verlangen (z.B. Lückentexte mit Antwortvorgaben)

Halboffene Aufgaben

Der Aufgabentyp der halboffenen Aufgaben zeichnet sich dadurch aus, dass SchülerInnen selbstständig mit eigenen Worten Lösungen präsentieren müssen. Die Bandbreite der Antworten kann dabei von nur einem Wort über Wortgruppen und Sätze bis hin zu zusammenhängenden Texten unterschiedlicher Länge reichen. Die Steuerung einer möglichen Lösung übernimmt hierbei die konkrete Aufgabenformulierung mittels Aufgabenformen, die z.B. auffordern, Informationen

- aus einem Text zu ermitteln,
- diese zu ordnen,
- unter vorgegebenen Aspekten zusammenzustellen,
- zu vergleichen usw.

> Klassischer Aufgabentyp im Religionsunterricht

Offene Aufgaben

Gibt man SchülerInnen lediglich eine Information, ohne Antwortmöglichkeiten zu nennen und ohne eine bestimmte Antwort zu erwarten, so handelt es sich um eine offene Aufgabe.

- Zusammenspiel von Kompetenzen aus verschiedenen Wissensgebieten in Bezug auf Problemlösungen
 - selbstständiges Agieren in Verbindung mit kreativem Denken
 - im Religionsunterricht gibt es (ähnlich wie im Deutschunterricht) eine Vielfalt produktiver Aufgaben zur Erschließung fiktionaler Texte .
- > s.a. Aufträge zur Erstellung eines individuellen Lernproduktes

Gute Lernaufgaben im RU ...

- ... setzen nach Möglichkeit bei einer herausfordernden, hinreichend komplexen Problemlage an, die auf die Erfahrungs- und Vorstellungswelt der Lernenden bezogen ist,
- erschließen exemplarisch einen größeren Sachzusammenhang,
 - zielen darauf, dass fachspezifische Kompetenzen bei der Bewältigung der Aufgabe erworben oder ausdifferenziert werden können,
 - bieten die Chance, dass das dafür erforderliche Wissen von den SuS möglichst eigenständig beschafft, angeeignet und angewendet werden kann,
 - machen den SuS den Zusammenhang von Aufgabe und Lösungsweg deutlich
 - befähigen die SuS, unterschiedliche Leistungsniveaus zu erreichen,
 - ermöglichen den SuS die Kontrolle, ob sie bei der Bearbeitung erfolgreich gewesen sind. *(s. Obst, S. 185 f)*

Aufgaben, die die Kompetenzen „Kommunikation“ und „Bewertung“ stärken

- die Darstellungsform wechseln, z.B. zu einem Bild einen Text verfassen, ein Diagramm verbalisieren, ...
- einen vorgegebenen Text unter fachlichen und fachsprachlichen Gesichtspunkten bewerten lassen
- eine Erklärung, Begründung, Erläuterung, etc. für einen bestimmten Adressaten abfassen, z.B. Schwester im Grundschulalter, abwesenden Mitschüler, gebildeten Laien (Eltern), Lehrerin
- die Aufgabe durch einen Auftrag funktionalisieren, z.B. als Fachredakteur einen Text verfassen.

Operatoren - „Schlüssel“ in einer angemessenen Aufgabenstellung

Operatoren sind prinzipiell für Aufgaben aus allen Bereichen bedeutsam:

- sie geben an, welche Tätigkeiten erwartet werden,
- sie drücken das Anforderungsniveau einer Aufgabe aus,
- sie lassen die Progression im „Aufgabenpool“ erkennen.

Fazit: Kriterien für gute (Lern-) Aufgaben

- altersangemessen
- erreichen eine Binnendifferenzierung
- fördern selbständiges Arbeiten
- werden verschiedenen Lerntypen gerecht
- unterstützen Handlungsfähigkeit
- bieten die Möglichkeit der Selbstevaluation
- sind zielgerichtet und konkret formuliert
- stehen in einem (situativen) Kontext

Vom Zentrum der Stunde aus planen

Was kann am
Material,
Gegenstand gelernt
werden?

Welche
Kompetenzen
können hier gut
entwickelt werden?

Material /Gegenstand

Welche
Lernprodukte
können erstellt
werden?

In welchen Kontext
können diese
gesetzt werden?

Aufgaben/ Arbeitsaufträge formulieren und Material aufbereiten

Arbeitsaufträge
formulieren
(operational, klar, ...)

Lernmaterial
aufbereiten

**Arbeitsaufträge –
Materialaufbereitung (ev. Lernhilfen)**

Ggf. Lernhilfen und
Zusatzmaterialien
entwickeln

Interventionen b.
Bearbeitungsschwie-
rigkeiten
durchdenken

Nach vorne und nach hinten denken und „justieren“

Was brauchen die Lernenden an Vorwissen?

Wie wird der Lernzugewinn vernetzt?

Vorwissen und Vernetzung

Wie werden die Lernschritte organisiert?

Wie wird diskutiert, überprüft, strukturiert, dokumentiert, ...?

Literatur

- <http://bildungsstandards.bildung-rp.de/unterstuetzung/aufgabenkultur-studentag-zur-weiterentwicklung.html>
- <http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/1169.html>
- <http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/system/files/lernaufgaben-kepet1a.pdf>
- <http://aufgabenkultur.de>
- Obst, G., Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Gütersloh 2008.